

Herr Zachow (SPD) kritisiert in diesem Zusammenhang die Vorgehensweise zum Haushalt 2014. Er sieht darin einen Verschleierungsversuch, um die negativen Auswirkungen den Bürgern erst nach den Wahlen zu vermitteln.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass dem entgegensteht, dass die Entwürfe der Jahresabschlüsse 2009 bis 2012 bereits vor der Bürgermeisterwahl im Januar 2014 dem Rat vorgelegt wurden.

Der Haushalt 2014 wurde nach bestem Wissen und Gewissen aufgestellt. Dass der Kreis anschließend eine andere Berechnungsgrundlage fordert, ist nicht der Verwaltung anzulasten.